

Zwischenbericht

1. Halbjahr 2017

1. HALBJAHR AUF EINEN BLICK

DEUTZ-Konzern: Überblick

in Mio. €				
	4-6/2017	4-6/2016	1-6/2017	1-6/2016
Auftragseingang	399,8	349,9	803,0	677,2
Absatz (in Stück)	42.446	37.594	79.599	69.706
Umsatz	382,0	344,2	734,5	644,4
EBITDA	30,1	35,6	68,8	66,9
EBITDA vor Sondereffekten	36,0	35,6	64,7	66,9
EBIT	9,3	13,4	26,9	20,7
EBIT vor Sondereffekten	15,2	13,4	22,8	20,7
EBIT-Rendite (in %)	2,4	3,9	3,7	3,2
EBIT-Rendite vor Sondereffekten (in %)	4,0	3,9	3,1	3,2
Konzernergebnis	4,4	11,3	19,8	20,0
Ergebnis je Aktie (in €)	0,03	0,09	0,16	0,17
Bilanzsumme	1.101,6	1.103,8	1.101,6	1.103,8
Anlagevermögen	461,0	499,6	461,0	499,6
Eigenkapital	500,4	494,5	500,4	494,5
Eigenkapitalquote (in %)	45,4	44,8	45,4	44,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	29,0	23,4	85,2	15,4
Free Cashflow ¹⁾	14,1	11,7	53,8	-17,2
Nettofinanzposition ²⁾	74,8	13,1	74,8	13,1
Working Capital ³⁾	185,2	227,1	185,2	227,1
Working-Capital-Quote (Stichtag, in %) ⁴⁾	13,7	18,6	13,7	18,6
Investitionen (ohne Aktivierung F&E, nach Zuschüssen)	9,7	14,0	18,3	30,0
Abschreibungen	20,8	22,2	41,9	46,2
Forschungs- und Entwicklungsausgaben (nach Zuschüssen)	14,5	12,6	31,0	22,7
davon aktiviert	3,5	1,6	7,1	2,5
Mitarbeiter (Anzahl zum 30.6.) ⁵⁾	3.774	3.708	3.774	3.708

¹⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

²⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

³⁾ Working Capital: Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

⁴⁾ Working-Capital-Quote (Stichtag, in %): Working Capital zum Stichtag dividiert durch Umsatz der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Im Sinne der besseren Lesbarkeit verwenden wir im Zwischenbericht durchgängig den Begriff »Mitarbeiter«. Damit meinen wir selbstverständlich alle unsere weiblichen und männlichen Beschäftigten.

DEUTZ-Konzern: Segmente

in Mio. €				
	4-6/2017	4-6/2016	1-6/2017	1-6/2016
Auftragseingang				
DEUTZ Compact Engines	335,3	285,1	661,6	544,5
DEUTZ Customised Solutions	64,5	64,8	141,4	132,7
Gesamt	399,8	349,9	803,0	677,2
Absatz (in Stück)				
DEUTZ Compact Engines	40.161	35.037	75.482	64.807
DEUTZ Customised Solutions	2.285	2.557	4.117	4.899
Gesamt	42.446	37.594	79.599	69.706
Umsatz				
DEUTZ Compact Engines	319,5	277,0	613,6	512,5
DEUTZ Customised Solutions	62,5	67,2	120,9	131,9
Gesamt	382,0	344,2	734,5	644,4
EBIT vor Einmaleffekten				
DEUTZ Compact Engines	9,9	4,2	11,4	1,9
DEUTZ Customised Solutions	5,2	11,2	11,6	21,4
Sonstiges	0,1	-2,0	-0,2	-2,6
Gesamt	15,2	13,4	22,8	20,7

ZUSAMMENFASSUNG

»Wir werden uns zukünftig noch deutlicher als Anbieter innovativer Antriebssysteme positionieren und auf alternative Kraftstoffe setzen. Im Rahmen der neuen E-DEUTZ-Strategie gehören dazu auch Hybridlösungen, Teilelektrifizierungen und elektrische Antriebskomponenten. Die Immobilienerlöse geben uns die Möglichkeit, noch stärker in Technologie, Innovation und Service zu investieren«, so DEUTZ-Vorstandsvorsitzender Dr.-Ing. Frank Hiller.

- Positive Marktentwicklung hat sich im zweiten Quartal 2017 fortgesetzt
- Auftragseingang im ersten Halbjahr um 18,6 % auf 803,0 Mio. € erhöht
- Umsatz um 14,0 % auf 734,5 Mio. € gesteigert
- Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) um 2,1 Mio. € auf 22,8 Mio. € verbessert
- Free Cashflow steigt signifikant um 71,0 Mio. € auf 53,8 Mio. €
- Grundstücke des bisherigen Standorts Köln-Deutz veräußert. Für 2017 wird hieraus ein Ergebnisbeitrag im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich (nach Steuern) erwartet und als Sondereffekt ausgewiesen; in den kommenden Jahren eine weitere variable Kaufpreisrate
- AB Volvo hat nach Ende des zweiten Quartals ihre Beteiligung von rund 25 % der DEUTZ-Aktien veräußert. Damit befinden sich nun 100 % aller Aktien im Streubesitz. Die intensive Zusammenarbeit mit dem Kunden Volvo wird fortgesetzt
- Prognose für das Gesamtjahr 2017 bestätigt

GESCHÄFTSENTWICKLUNG KONZERN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Konjunkturelle Entwicklung stabilisiert sich¹⁾ Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognosen für die Weltwirtschaft im Gesamtjahr 2017 leicht auf 3,5% angehoben. 2016 hatte das Wachstum 3,2 % betragen. Für die Wirtschaft im Euro-Raum wird ein Zuwachs um 1,9 % und damit leicht über dem Niveau des Jahres 2016 erwartet. Deutschland soll um 1,8 % und damit ebenso stark wie im Vorjahr zulegen. In den USA hat sich die Stimmung im Vorjahresvergleich etwas aufgehellt, was in Wachstumserwartungen von 2,1 % für 2017 mündet (2016: 1,6 %). Für China wird ebenso wie im Vorjahr ein Plus von 6,7 % erwartet.

Nachdem das Vorjahr noch von deutlicher Investitionszurückhaltung geprägt war, hat sich das Investitionsklima im laufenden Jahr deutlich verbessert. Die wesentlichen Abnehmerbranchen von DEUTZ haben sich im laufenden Jahr in allen Regionen positiv entwickelt.

AUFTRAGSEINGANG

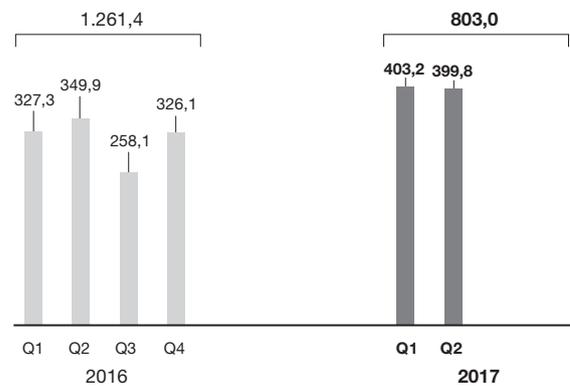
Mehr Bestellungen eingegangen Im ersten Halbjahr 2017 belief sich der Auftragseingang bei DEUTZ auf 803,0 Mio. €; dies sind 18,6 % mehr als im Vorjahr (H1 2016: 677,2 Mio. €). Dabei entwickelten sich alle Anwendungsbereiche bis auf Automotive positiv. Am deutlichsten legten Material Handling (+43,2 %), die Landtechnik (+29,9 %) und Baumaschinen (+17,3 %) zu. Der Anwendungsbereich Automotive gab hingegen um 15,0% nach. Im ersten Halbjahr 2017 hat der Auftragseingang den Umsatz übertroffen.

In der Quartalsbetrachtung lag der Auftragseingang im zweiten Quartal 2017 mit 399,8 Mio. € auf dem Niveau des ersten Quartals 2017 mit 403,2 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahresquartal (Q2 2016: 349,9 Mio. €) bedeutet dies ein Plus von 14,3 %.

Der Auftragsbestand belief sich zum 30. Juni 2017 auf 253,9 Mio. €; dies sind 6,3 % mehr als zum 31. März 2017 und 14,4 % mehr als zum Vorjahresstichtag.

DEUTZ-Konzern: Auftragseingang nach Quartalen

in Mio. €



ABSATZ

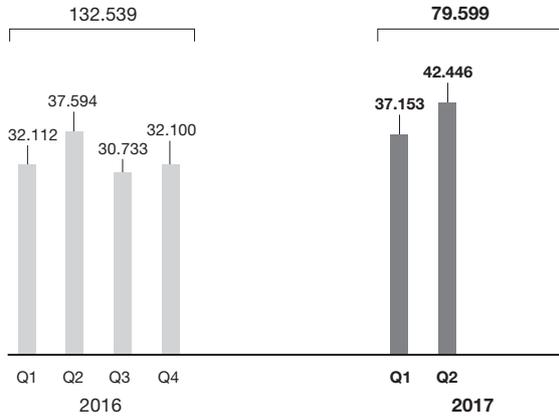
Höhere Absatzzahlen In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat DEUTZ 79.599 Motoren verkauft und damit 14,2 % mehr als im Vorjahr (H1 2016: 69.706 Motoren). Im zweiten Quartal 2017 belief sich der Absatz auf 42.446 Motoren; dies sind 14,2 % mehr als im Vorquartal und 12,9 % mehr als im zweiten Quartal 2016.

In unserem größten Absatzmarkt EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika) haben wir im ersten Halbjahr 54.541 Motoren abgesetzt und damit 17,0 % mehr als im Vorjahreszeitraum. In der Region Asien/Pazifik und in Amerika hat sich der Absatz um 21,7 % bzw. 4,0 % erhöht.

¹⁾ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Juli 2017.

DEUTZ-Konzern: Konzernabsatz nach Quartalen

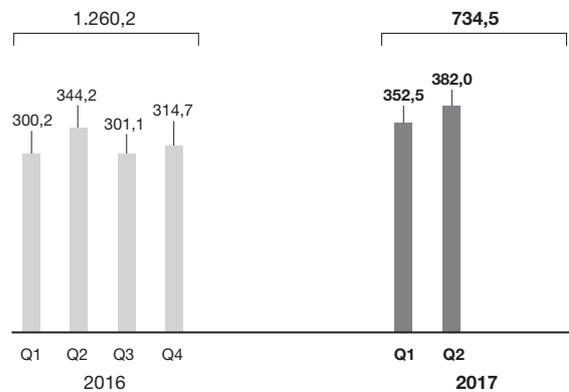
in Stück



zu. Dagegen gaben sie in der Region Asien/Pazifik um 1,3 % auf 70,9 Mio. € nach, da im Vorjahreszeitraum ein Lizenzerlös realisiert wurde. Auch nach Anwendungsbereichen war die Umsatzentwicklung uneinheitlich: Material Handling, die Landtechnik und Baumaschinen konnten ihre Erlöse signifikant um 36,1 %, 24,5 % und 23,0 % steigern. Das Servicegeschäft verzeichnete ein Plus von 8,5%, während der Anwendungsbereich Stationäre Anlagen Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau erzielte und Automotive um 29,8 % nachgab.

DEUTZ-Konzern: Konzernumsatz nach Quartalen

in Mio. €

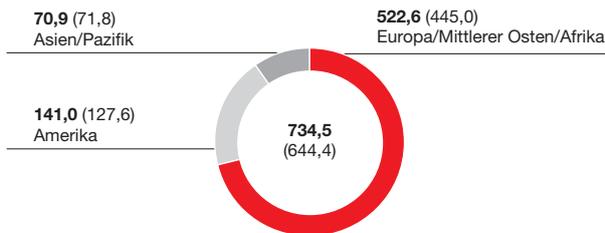


ERTRAGSLAGE

UMSATZ

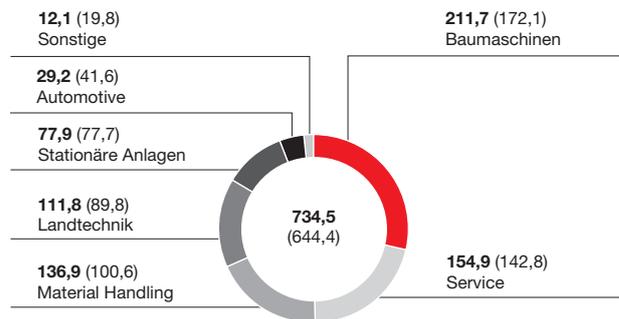
DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Regionen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



DEUTZ-Konzern: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



Umsatz deutlich über Vorjahr Die Umsatzerlöse lagen im ersten Halbjahr 2017 bei 734,5 Mio. € und damit 14,0 % über dem Vorjahreswert von 644,4 Mio. €. Diese positive Entwicklung ist auf das verbesserte Marktumfeld und den weitgehenden Abbau von Lagerbeständen europäischer Kunden zurückzuführen. Im zweiten Quartal 2017 belief sich der Umsatz auf 382,0 Mio. €. Damit lag er um 11,0 % über dem Vorjahreswert und 8,4 % über dem Wert des Vorquartals.

In unserer größten Region EMEA haben wir in den ersten sechs Monaten mit 522,6 Mio. € 17,4 % mehr Erlöst als im Vorjahr. In Amerika legten die Umsatzerlöse um 10,5 % auf 141,0 Mio. €

ERGEBNIS

Das operative Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA vor Sondereffekten) hat sich im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres auf 64,7 Mio. € verringert. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum belief sich der Rückgang auf 2,2 Mio. € (H1 2016: 66,9 Mio. €). Im vergangenen Jahr war das Ergebnis durch ein Lizenzgeschäft mit einem Ergebnisbeitrag von 5,5 Mio. € wesentlich begünstigt. Die EBITDA-Marge (vor Sondereffekten) hat sich dementsprechend von 10,4 % auf 8,8 % verringert.

Nach Abschreibungen lag das operative Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten) im ersten Halbjahr 2017 bei 22,8 Mio. € (H1 2016: 20,7 Mio. €). Der Anstieg in Höhe von 2,1 Mio. € ist in erster Linie auf das deutlich höhere Geschäftsvolumen sowie geringere planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen. Insbesondere deutlich gestiegene Aufwendungen für Forschung und Entwicklung sowie negative Fremdwährungseffekte infolge des stärkeren Euro standen diesen positiven Effekten gegenüber. Zudem hat das schnelle Hochfahren von Kapazitäten infolge der im laufenden Jahr sprunghaft gestiegenen Nachfrage vor allem in der Logistik zu temporären Mehrkosten geführt. Insgesamt konnte der Entfall des Ergebnisbeitrags aus dem Lizenzgeschäft im Vorjahr in Höhe von 5,5 Mio. € jedoch mehr als kompensiert werden. Die EBIT-Rendite lag im ersten Halbjahr 2017 mit 3,1 % leicht unter der Vergleichsrendite von 3,2 %, was insbesondere auf das Lizenzgeschäft im Vorjahr zurückzuführen ist.

Im Quartalsvergleich hat das operative Ergebnis im zweiten Quartal 2017 mit 15,2 Mio. € gegenüber dem Vorquartal um 7,6 Mio. € deutlich und gegenüber dem zweiten Quartal 2016 um 1,8 Mio. € leicht zugelegt (Q1 2017: 7,6 Mio. €; Q2 2016: 13,4 Mio. €). Für den Anstieg gegenüber dem ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres und im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 war insbesondere das gestiegene Geschäftsvolumen entscheidend. Die EBIT-Rendite (vor Sondereffekten) betrug im zweiten Quartal 2017 4,0 % und hat sich gegenüber dem Vorjahresquartal leicht verbessert (Q2 2016: 3,9 %).

Im ersten Halbjahr 2017 fielen anders als im Vergleichszeitraum 2016 Sondereffekte in Höhe von insgesamt 4,1 Mio. € an. Das operative Ergebnis (EBIT) betrug nach Berücksichtigung dieser Sondereffekte 26,9 Mio. €. Dies ist ein Anstieg gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 von 6,2 Mio. € (H1 2016: 20,7 Mio. €). Die Sondereffekte betreffen mit +10,0 Mio. € die Veräußerung des Erbbaurechts unserer Tochtergesellschaft Ad. Strüver KG an einem nicht mehr zu Produktionszwecken genutzten Grundstück im ersten Quartal 2017. Des Weiteren wurden im zweiten Quartal 2017 nach Unterzeichnung des Verkaufsvertrags über die Veräußerung der Grundstücke unseres bisherigen Standorts Köln-Deutz Transaktionskosten in Höhe von 5,9 Mio. € berücksichtigt. Der entsprechende Veräußerungserlös wird im vierten Quartal 2017 erwartet und ebenfalls als Sondereffekt ausgewiesen.

¹⁾ Bruttomarge: Verhältnis von Umsatzerlösen abzüglich Umsatzkosten zu Umsatzerlösen (ohne Berücksichtigung von Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsleistungen).

Die Umsatzkosten betragen im Berichtszeitraum 604,7 Mio. € (H1 2016: 522,5 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist hauptsächlich auf den höheren Materialaufwand bedingt durch das gestiegene Geschäftsvolumen zurückzuführen. Die Bruttomarge¹⁾ hat sich von 18,9 % im ersten Halbjahr 2016 auf 17,7 % im ersten Halbjahr 2017 vermindert. Dieser Rückgang ist neben temporär gestiegenen Kosten für Frachten im Berichtszeitraum im Wesentlichen durch den Lizenzertrag und einen günstigeren Produktmix in der Vergleichsperiode verursacht.

Die Forschungs- und Entwicklungskosten haben sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 um 6,3 Mio. € auf 45,1 Mio. € erhöht (H1 2016: 38,8 Mio. €). Der planmäßige Anstieg ist insbesondere auf die Erweiterung unseres Motorenportfolios zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 10,0 Mio. € auf 17,2 Mio. € gestiegen (H1 2016: 7,2 Mio. €). Dies ist insbesondere durch die Veräußerung des Erbbaurechts unserer Tochtergesellschaft Ad. Strüver KG an einem nicht mehr zu Produktionszwecken genutzten Grundstück bedingt.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab sich gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres ein Anstieg von 3,6 Mio. € (H1 2017: 17,8 Mio. €; H1 2016: 14,2 Mio. €). Dies ist hauptsächlich auf die Veräußerung der Grundstücke unseres bisherigen Standorts Köln-Deutz zurückzuführen, da Transaktionskosten von 5,9 Mio. € berücksichtigt wurden.

Die Ertragsteuern beliefen sich im ersten Halbjahr des laufenden Geschäftsjahres auf 5,7 Mio. € (H1 2016: Steuerertrag von 1,3 Mio. €). Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren latenten Steuererträgen in der Vergleichsperiode.

Das Konzernergebnis lag im Sechsmonatszeitraum mit 19,8 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (H1 2016: 20,0 Mio. €). Dies führte zu einem Ergebnis je Aktie von 0,16 € (H1 2016: 0,17 €).

GESCHÄFTSENTWICKLUNG SEGMENTE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ COMPACT ENGINES (DCE)

Starkes erstes Halbjahr 2017 Der Bestelleingang belief sich im Segment DEUTZ Compact Engines (DCE) im ersten Halbjahr 2017 auf 661,6 Mio. €. Damit wurde der Vorjahreswert von 544,5 Mio. € deutlich um 21,5 % übertroffen. Im zweiten Quartal 2017 gingen mit 335,3 Mio. € 17,6 % mehr Aufträge ein als im Vorjahr (Q2 2016: 285,1 Mio. €) und 2,8 % mehr als im Vorquartal (Q1 2017: 326,3 Mio. €). Der Auftragsbestand betrug zur Jahresmitte 188,8 Mio. €. Dies sind 13,2 % mehr als im Vorjahr mit 166,8 Mio. € und 7,9 % mehr als zum Ende des ersten Quartals 2017 mit 175,0 Mio. €. Der Absatz im Segment DCE ist

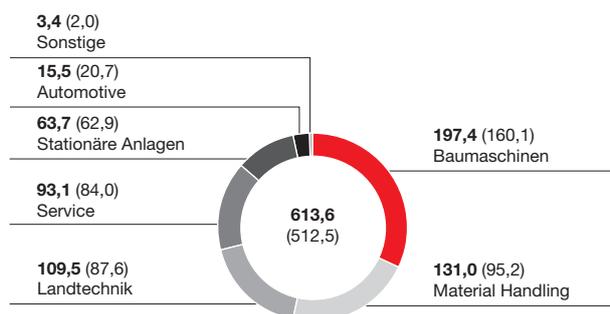
im Sechsmonatszeitraum mit 75.482 Motoren um 16,5% gegenüber dem Vorjahreszeitraum (H1 2016: 64.807 Motoren) gestiegen. Im zweiten Quartal 2017 wurden mit 40.161 Motoren 14,6% mehr verkauft als im Vorjahr und 13,7% mehr als im Vorquartal. Der Umsatz lag im ersten Halbjahr 2017 bei 613,6 Mio. € und somit 19,7% über dem Vorjahreswert von 512,5 Mio. €. Im zweiten Quartal 2017 lagen die Umsatzerlöse mit 319,5 Mio. um 15,3% über Vorjahr und 8,6% über dem Wert des Vorquartals. Das operative Ergebnis im Segment DCE betrug im ersten Halbjahr 2017 11,4 Mio. € (H1 2016: 1,9 Mio. €). Entscheidend für den deutlichen Anstieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 in Höhe von 9,5 Mio. € war insbesondere das erweiterte Geschäftsvolumen. Dem gegenüber standen vor allem höhere Aufwendungen für Forschung und Entwicklung. Auch im Quartalsvergleich bestätigt sich die positive Entwicklung: Gegenüber dem ersten Quartal 2017 ist das operative Ergebnis im zweiten Quartal volumenbedingt um 8,4 Mio. € auf 9,9 Mio. € gestiegen (Q1 2017: 1,5 Mio. €). Im Vergleich zum zweiten Quartal 2016 hat es sich um 5,7 Mio. € erhöht.

DEUTZ Compact Engines

	1-6/2017	1-6/2016
Auftragseingang (in Mio. €)	661,6	544,5
Absatz (in Stück)	75.482	64.807
Umsatz (in Mio. €)	613,6	512,5
EBIT (in Mio. €)	11,4	1,9

DEUTZ Compact Engines: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



GESCHÄFTSENTWICKLUNG DEUTZ CUSTOMISED SOLUTIONS (DCS)

Höherer Auftragseingang als im Vorjahr Im Segment DEUTZ Customised Solutions (DCS) sind im Berichtszeitraum Aufträge im Wert von 141,4 Mio. € eingegangen und damit 6,6% mehr als im Vorjahr. Im zweiten Quartal 2017 lag der Auftragseingang mit 64,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahresquartals, jedoch 16,1% unter dem Wert des Vorquartals von 76,9 Mio. €. Der Auftragsbestand belief sich zum 30. Juni 2017 auf 65,1 Mio. €; ein Plus von 17,9% gegenüber Vorjahr (30. Juni 2016: 55,2 Mio. €) und von 2,0% gegenüber dem Vorquartal (31. März 2017: 63,8 Mio. €). Abgesetzt wurden in diesem Segment im Sechsmonatszeitraum 4.117 Motoren und damit 16,0% weniger als im Vorjahr. Der Absatz des zweiten Quartals 2017 lag mit 2.285 Motoren um 10,6% unter dem Vorjahreswert von 2.557 Motoren, jedoch 24,7% über dem Wert des ersten Quartals 2017 von 1.832 Motoren. Der Umsatz im Segment DCS ist aufgrund der positiven Entwicklung des Servicegeschäfts hingegen im Vorjahresvergleich nur um 8,3% auf 120,9 Mio. € gesunken. Im zweiten Quartal 2017 betrug die Umsatzerlöse 62,5 Mio. €; dies sind 7,0% weniger als im Vorjahr, jedoch 7,0% mehr als im Vorquartal.

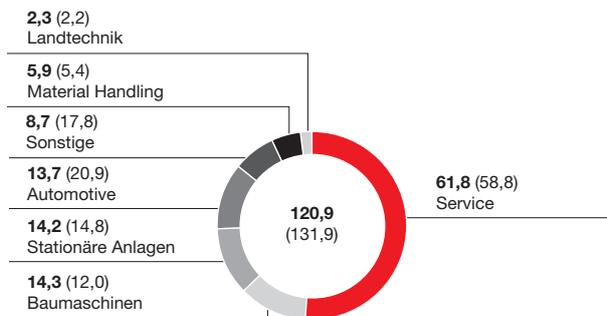
Das operative Ergebnis belief sich im ersten Halbjahr 2017 auf 11,6 Mio. €, nach 21,4 Mio. € im ersten Halbjahr 2016. Der Rückgang von 9,8 Mio. € ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass das Ergebnis im Vergleichszeitraum durch einen Lizenzertrag in Höhe von 5,5 Mio. € begünstigt wurde. Zudem hat sich das Geschäftsvolumen im ersten Halbjahr 2017 verringert. Das operative Ergebnis im zweiten Quartal 2017 betrug 5,2 Mio. € und war damit sowohl gegenüber dem ersten Quartal 2017 (-1,2 Mio. €) als auch gegenüber dem zweiten Quartal 2016 (-6,0 Mio. €) rückläufig. Der Ergebnissrückgang gegenüber dem Vorjahresquartal ist im Wesentlichen auf das geringere Geschäftsvolumen, Mix- und Fremdwährungseffekte zurückzuführen.

DEUTZ Customised Solutions

	1-6/2017	1-6/2016
Auftragseingang (in Mio. €)	141,4	132,7
Absatz (in Stück)	4.117	4.899
Umsatz (in Mio. €)	120,9	131,9
EBIT (in Mio. €)	11,6	21,4

DEUTZ Customised Solutions: Umsatz nach Anwendungsbereichen

in Mio. € (Vorjahreswerte)



SONSTIGES

Das operative Ergebnis im Bereich Sonstiges lag im ersten Halbjahr 2017 bei –0,2 Mio. € (H1 2016: –2,6 Mio. €).

FINANZLAGE

FINANZIERUNG

Zur Sicherung der Liquidität steht DEUTZ eine von einem Bankenkonsortium eingeräumte syndizierte, revolvingende Kreditlinie über 160 Mio. € zur Verfügung. Am 13. Juni 2017 wurde die Laufzeit zu verbesserten Konditionen bis Juni 2022 verlängert.

Darüber hinaus hat uns die Europäische Investitionsbank ein Darlehen eingeräumt, das am 30. Juni 2017 mit 46,8 Mio. € valutierte. Das Darlehen ist bis Juli 2020 zu tilgen.

CASHFLOW

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr 2017 85,2 Mio. €. Gegenüber dem ersten Halbjahr 2016 hat er sich damit sehr deutlich um 69,8 Mio. € verbessert (H1 2016: 15,4 Mio. €). Entscheidend für diese Entwicklung war neben der Veräußerung des Erbbaurechts und dem insgesamt höheren Geschäftsvolumen insbesondere der Rückgang des Working Capitals im Berichtszeitraum. Im Vergleichszeitraum war das Working Capital dagegen noch deutlich gestiegen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit lag im ersten Halbjahr 2017 mit 29,7 Mio. € auf Vorjahresniveau (H1 2016: 30,6 Mio. €). Wie im ersten Halbjahr 2016 war dieser im Wesentlichen durch Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen geprägt.

Aus Finanzierungstätigkeit ergab sich im ersten Halbjahr 2017 ein Mittelabfluss in Höhe von 19,5 Mio. € (H1 2016: 17,8 Mio. €). Wie im Vergleichszeitraum standen dabei die Ausschüttung der Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr und die planmäßige Tilgung von Darlehen im Vordergrund. Des Weiteren beinhaltet der Cashflow eine Auszahlung an die Minderheitsgesellschafter der Tochtergesellschaft DEUTZ-Mülheim Grundstücksgesellschaft mbH. Die Auszahlung steht im Zusammenhang mit dem Erwerb weiterer Kapitalanteile an der Gesellschaft.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und -äquivalenten ist im ersten Halbjahr 2017 insbesondere bedingt durch die sehr deutliche Erhöhung des operativen Cashflows um 35,3 Mio. € auf 127,1 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2016: 91,8 Mio. €). Die Nettofinanzposition¹⁾ hat sich im selben Zeitraum sogar um 43,2 Mio. € auf 74,8 Mio. € verbessert (31. Dezember 2016: 31,6 Mio. €).

Einergehend mit dem wesentlich höheren Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ist der Free Cashflow²⁾ signifikant um 71,0 Mio. € auf 53,8 Mio. € gestiegen (H1 2016: –17,2 Mio. €). In der Zwölfmonatsbetrachtung betrug der Free Cashflow sogar 75,7 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

Die langfristigen Vermögenswerte lagen zum 30. Juni 2017 bei 535,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 563,6 Mio. €). Der Rückgang in Höhe von 28,6 Mio. € ist im Wesentlichen auf geringere Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zurückzuführen. Zum einen standen den Zugängen jeweils höhere planmäßige Abschreibungen gegenüber. Zum anderen wurden die Buchwerte der Grundstücke und Gebäude am Standort Köln-Deutz aufgrund der zu Beginn des Jahres 2017 erfolgreich abgeschlossenen Verlagerung dieses Standorts an den Standort Köln-Porz sowie der Entscheidung des Managements zur Aufnahme von Verkaufsverhandlungen als zur Veräußerung gehalten eingestuft. Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte haben sich dementsprechend um 4,1 Mio. € auf 4,5 Mio. € erhöht (31. Dezember 2016: 0,4 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2017 562,1 Mio. €. Entscheidend für den Anstieg gegenüber dem 31. Dezember 2016 in Höhe von 66,4 Mio. € (31. Dezember 2016: 495,7 Mio. €) waren der deutlich höhere Bestand an flüssigen Mitteln sowie der stichtags- und volumenbedingt gewachsene Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Außerdem ist der Bestand an fertigen Erzeugnissen infolge der verbesserten Auftragslage gestiegen.

¹⁾ Nettofinanzposition: Zahlungsmittel und -äquivalente abzüglich kurz- und langfristiger zinstragender Finanzschulden.

²⁾ Free Cashflow: Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und aus Investitionstätigkeit abzüglich Zinsausgaben.

Das Working Capital¹⁾ ist im ersten Halbjahr 2017, trotz höherer Bestände an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräten, infolge des gestiegenen Bestands an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 19,1 Mio. € auf 185,2 Mio. € gesunken (31. Dezember 2016: 204,3 Mio. €). Damit einhergehend hat sich die Stichtagsquote²⁾ zum 30. Juni 2017 auf 13,7 % verringert (31. Dezember 2016: 16,2 %). Auch die durchschnittliche Working-Capital-Quote³⁾ lag mit 15,3 % unter dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2016: 17,9 %).

Die langfristigen Schulden haben sich insbesondere aufgrund geringerer Pensionsrückstellungen sowie gesunkener Finanzschulden auf 245,3 Mio. € vermindert (31. Dezember 2016: 265,0 Mio. €). Der Rückgang bei den Pensionsrückstellungen ist hauptsächlich durch laufende Pensionszahlungen und gestiegene Abzinsungssätze bedingt. Die geringeren Finanzschulden sind auf planmäßige Tilgungszahlungen zurückzuführen.

Demgegenüber sind die kurzfristigen Schulden im Vergleich zum 31. Dezember 2016 um 52,3 Mio. € auf 355,9 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2016: 303,6 Mio. €). Maßgeblich hierfür war hauptsächlich der höhere Bestand an Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Dies ist insbesondere auf das gestiegene Bestellvolumen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bedingt durch die ausgeweitete Produktionsleistung in der Berichtsperiode zurückzuführen.

Die Bilanzsumme ist zum 30. Juni 2017 auf 1.101,6 Mio. € gestiegen (31. Dezember 2016: 1.059,7 Mio. €).

IMMOBILIENVERÄUSSERUNG STANDORT DEUTZ

Die DEUTZ AG hat am 3. Mai 2017 die Grundstücke ihres bisherigen Standorts Köln-Deutz an den Düsseldorfer Immobilienprojektentwickler GERCHGROUP AG veräußert. Der bisherige Standort Köln-Deutz mit einem Areal von rund 160.000 m² wird nach der erfolgreichen Verlagerung des Standorts nach Köln-Porz nicht mehr benötigt. Die bisherige Industriefläche soll in den kommenden Jahren in ein urbanes Stadtquartier mit hohem Wohnanteil in Rheinnähe umgewandelt werden. Damit trägt DEUTZ zur Entwicklung der Stadt Köln bei, insbesondere im Hinblick auf dringend benötigten neuen Wohnraum im Stadtgebiet. Für unser Unternehmen ergeben sich durch die Standortverlagerung positive Synergieeffekte sowie ein signifikanter Erlös aus dem Verkauf der Grundstücke.

Auf Seite 10 im Ausblick werden die finanziellen Auswirkungen aus dem Immobilienverkauf näher erläutert.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

F&E-Ausgaben planmäßig ausgeweitet Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind im ersten Halbjahr 2017 mit 31,8 Mio. € etwa um ein Drittel gegenüber Vorjahr gestiegen. Zieht man die von Großkunden und Entwicklungspartnern erhaltenen Erstattungen ab, betragen die Forschungs- und Entwicklungsausgaben im Berichtszeitraum 31,0 Mio. €. Damit lagen sie 36,6 % über dem Vorjahreswert. Die Erhöhung ist auf die geplante Erweiterung unseres Motorenportfolios zurückzuführen. Die F&E-Quote (nach Zuschüssen) – das Verhältnis von Netto-Forschungs- und Entwicklungsausgaben zum Konzernumsatz – betrug 4,2 % nach 3,5 % im Vorjahreszeitraum.

Forschung und Entwicklung

	1-6/2017	1-6/2016
F&E-Ausgaben (nach Zuschüssen; in Mio. €)	31,0	22,7
davon DCE (in Mio. €)	29,8	21,4
davon DCS (in Mio. €)	1,2	1,3
F&E-Quote (in % vom Umsatz)	4,2	3,5

MITARBEITER

Mehr Mitarbeiter für DEUTZ tätig Zum 30. Juni 2017 waren im DEUTZ-Konzern 3.774 Mitarbeiter beschäftigt und damit 66 Personen bzw. 1,8 % mehr als ein Jahr zuvor. Gegenüber dem 31. März 2017 ist die Zahl der Mitarbeiter um 99 Personen bzw. 2,7 % gestiegen. Auch die Zahl der Leiharbeiter hat sich im Vorjahresvergleich um 118 Personen auf 402 Personen erhöht. Gegenüber dem 31. März 2017 (318 Leiharbeiter) sind es 84 Personen mehr. Mit dem Abschluss befristeter Verträge können wir in einem dynamischen Marktumfeld flexibel auf mögliche Nachfrageschwankungen reagieren und gleichzeitig profitables Wachstum sichern. 75,4 % aller Mitarbeiter waren zum Stichtag im Inland (30. Juni 2016: 76,3 %) und 24,6 % im Ausland (30. Juni 2016: 23,7 %) für DEUTZ tätig.

Mitarbeiter

Anzahl	1-6/2017	1-6/2016
Köln	2.210	2.203
Ulm	424	407
Übrige	213	218
Inland	2.847	2.828
Ausland	927	880
Gesamt	3.774	3.708

¹⁾ Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

²⁾ Verhältnis des Working Capitals zum Stichtag zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

³⁾ Verhältnis des Working Capitals als Durchschnitt der letzten vier Quartalsstichtage zum Umsatz der vergangenen zwölf Monate.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der DEUTZ-Konzern ist weltweit in verschiedenen Marktsegmenten sowie Anwendungsbereichen tätig. Damit ist das Unternehmen einerseits unterschiedlichen geschäftsspezifischen und regionalen Risiken ausgesetzt. Andererseits bestehen insbesondere durch die Dynamik im Marktumfeld gleichzeitig auch Chancen für das Unternehmen. Die Ausgestaltung unseres Risikomanagementsystems sowie wesentliche Einzelrisiken und Chancen für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im laufenden Geschäftsjahr sind in unserem Geschäftsbericht 2016 auf den Seiten 57 bis 61 dargestellt. Darüber hinausgehende bedeutsame Risiken und Chancen haben sich im ersten Halbjahr 2017 nicht ergeben.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählen die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern sowie den folgenden Anteilseignern der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben können:

- AB Volvo (publ), Göteborg/Schweden (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften). AB Volvo hat ihre Beteiligung an der DEUTZ AG am 7. Juli 2017 vollständig veräußert.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand.

Auf Seite 22 f. im Anhang werden die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen näher erläutert.

AUSBLICK

Weltwirtschaftlicher Ausblick etwas positiver¹⁾ Der IWF hat seine Prognosen für die globale Wirtschaftsentwicklung in zahlreichen Ländern und Regionen leicht angehoben: Für die Weltwirtschaft wird im Gesamtjahr 2017 ein Plus von 3,5% erwartet sowie von 3,6% in 2018. Die Konjunktur im Euro-Raum soll in diesem Jahr um 1,9% und im nächsten Jahr um 1,7% zulegen. Für Deutschland wird ein Plus von 1,8% bzw. 1,6% erwartet. Die Wachstumsaussichten für die USA liegen bei jeweils 2,1%. Für China wird ein Plus von 6,7% und 6,4% prognostiziert.

Prognose für DEUTZ bestätigt Für das Geschäftsjahr 2017 hatten wir uns zunächst auf ein überwiegend stagnierendes bis leicht wachsendes Geschäftsumfeld eingestellt. Inzwischen sehen wir jedoch deutliche Signale für eine breite Marktbelebung. Der weitgehende Abbau der Lagerbestände bei vielen europäischen Kunden im vergangenen Jahr führt zu einem spürbar positiven Basiseffekt für unser Geschäft. Zudem befinden sich noch einige Neukundenprojekte im Produktionshochlauf, die sich positiv auf die Umsatzentwicklung auswirken.

Insgesamt gehen wir weiterhin von einem deutlichen Umsatzanstieg im Gesamtjahr 2017 aus. Dieser wird vom Segment DCE getragen, während wir im Segment DCS mit einem leichten Umsatzrückgang rechnen. Hinsichtlich der EBIT-Marge vor Sondereffekten erwarten wir eine moderate Steigerung im Vergleich zum Vorjahr.

Positive Sondereffekte Im ersten Quartal 2017 hat die DEUTZ AG aus der Veräußerung eines Erbbaurechts einen Gewinn in Höhe von 10 Mio. € realisiert, der als positiver Sondereffekt ausgewiesen wurde.

Aus der Immobilienveräußerung des Standorts Köln-Deutz erwarten wir im laufenden Jahr den Zufluss eines Kaufpreises von rund 125 Mio. €. Die größte Kaufpreisrate wird voraussichtlich im Dezember 2017 fließen. Aus dieser Transaktion erwartet DEUTZ im laufenden Jahr einen positiven Ergebnisbeitrag im hohen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich (nach Steuern), der als Sondereffekt ausgewiesen wird. In Abhängigkeit vom Abschluss des laufenden Bebauungsplanverfahrens rechnet DEUTZ für die kommenden Jahre noch mit einer weiteren finalen Kaufpreisrate, deren Höhe variabel ist und die im Erfolgsfall im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich liegt. Der Mittelzufluss verschafft uns neue Möglichkeiten, in unser Wachstum und die Stärkung unseres Kerngeschäfts zu investieren.

Disclaimer

Dieser Lagebericht enthält bestimmte Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Angaben und Einschätzungen der Gesellschaft. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen beinhalten bekannte und unbekanntes Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen zukünftigen Leistungen, Entwicklungen und Ergebnisse der Gesellschaft oder der für die Gesellschaft wesentlichen Branchen wesentlich (insbesondere in negativer Hinsicht) von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Eine Gewähr kann folglich für die zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Lagebericht nicht übernommen werden.

¹⁾ Quelle: IWF, World Economic Outlook, Juli 2017.

VERKÜRZTER KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

1. HALBJAHR 2017

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	4-6/2017	4-6/2016	1-6/2017	1-6/2016
Umsatzerlöse		382,0	344,2	734,5	644,4
Umsatzkosten		-313,8	-281,0	-604,7	-522,5
Forschungs- und Entwicklungskosten		-21,9	-19,6	-45,1	-38,8
Vertriebskosten		-18,5	-17,7	-37,0	-35,0
Allgemeine Verwaltungskosten		-10,3	-8,6	-20,5	-17,4
Sonstige betriebliche Erträge		3,7	3,6	17,2	7,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-12,9	-5,4	-17,8	-14,2
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		1,0	-2,1	0,3	-3,0
EBIT		9,3	13,4	26,9	20,7
davon Sondereffekte		-5,9	-	4,1	-
davon operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)		15,2	13,4	22,8	20,7
Zinsergebnis		-0,6	-1,1	-1,4	-2,0
davon Finanzierungsaufwendungen		-0,7	-1,1	-1,6	-2,1
Konzernergebnis vor Ertragsteuern		8,7	12,3	25,5	18,7
Ertragsteuern	1	-4,3	-1,0	-5,7	1,3
Konzernergebnis		4,4	11,3	19,8	20,0
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Ergebnis		4,4	11,3	19,8	20,5
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis		-	-	-	-0,5
Ergebnis je Aktie (in €)		0,03	0,09	0,16	0,17

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	4-6/2017	4-6/2016	1-6/2017	1-6/2016
Konzernergebnis		4,4	11,3	19,8	20,0
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden		0,9	-3,4	2,2	-10,2
Neubewertung aus leistungsorientierten Plänen		0,9	-3,4	2,2	-10,2
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind		-3,6	-0,3	-2,9	-2,4
Währungsumrechnungsdifferenzen		-3,3	0,9	-3,4	-0,9
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen		-1,8	-0,1	-2,0	-1,8
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen		1,8	-1,2	2,7	0,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten		-0,3	0,1	-0,2	0,1
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)	2	-2,7	-3,7	-0,7	-12,6
Konzerngesamtergebnis		1,7	7,6	19,1	7,4
davon auf Aktionäre der DEUTZ AG entfallendes Gesamtergebnis der Periode		1,7	7,6	19,1	8,1
davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis der Periode		-	-	-	-0,7

BILANZ DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	30.6.2017	31.12.2016
Aktiva			
Sachanlagen	3	275,4	286,0
Immaterielle Vermögenswerte	3	138,0	148,5
At-equity bewertete Finanzanlagen		39,8	41,7
Übrige finanzielle Vermögenswerte		7,8	7,5
Anlagevermögen		461,0	483,7
Latente Steueransprüche		74,0	79,9
Langfristiges Vermögen		535,0	563,6
Vorräte		265,7	253,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		136,8	113,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		32,5	37,3
Zahlungsmittel und -äquivalente		127,1	91,8
Kurzfristiges Vermögen		562,1	495,7
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	4	4,5	0,4
Bilanzsumme		1.101,6	1.059,7
Passiva	Anhang	30.6.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital		309,0	309,0
Kapitalrücklage		28,8	28,8
Andere Rücklagen		14,2	17,1
Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn		148,4	136,2
Den Aktionären der DEUTZ AG zustehendes Eigenkapital		500,4	491,1
Minderheitsanteile am Eigenkapital		-	-
Eigenkapital		500,4	491,1
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		166,7	175,9
Latente Steuerschulden		0,1	0,4
Übrige Rückstellungen		38,0	38,4
Finanzschulden	5	36,2	44,0
Übrige Verbindlichkeiten		4,3	6,3
Langfristige Schulden		245,3	265,0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		14,1	14,1
Rückstellungen für laufende Ertragsteuern		1,8	4,1
Übrige Rückstellungen		54,1	55,9
Finanzschulden	5	16,1	16,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		217,3	162,3
Übrige Verbindlichkeiten		52,5	51,0
Kurzfristige Schulden		355,9	303,6
Bilanzsumme		1.101,6	1.059,7

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn	Marktbewertungsrücklage ^{1),2)}	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung ¹⁾	Anteil der Aktionäre der DEUTZ AG	Anteil der Minderheitsgesellschafter	Gesamt
Stand 1.1.2016	309,0	28,8	134,3	-0,4	18,7	490,4	5,2	495,6
Dividendenausschüttung			-8,5			-8,5		-8,5
Konzernergebnis			20,5			20,5	-0,5	20,0
Sonstiges Konzernergebnis			-10,2	0,3	-2,5	-12,4	-0,2	-12,6
Konzerngesamtergebnis			10,3	0,3	-2,5	8,1	-0,7	7,4
Stand 30.6.2016	309,0	28,8	136,1	-0,1	16,2	490,0	4,5	494,5
Stand 1.1.2017	309,0	28,8	136,2	-2,0	19,1	491,1	-	491,1
Dividendenausschüttung			-8,5			-8,5		-8,5
Konzernergebnis			19,8			19,8		19,8
Sonstiges Konzernergebnis			2,2	2,5	-5,4	-0,7		-0,7
Konzerngesamtergebnis			22,0	2,5	-5,4	19,1		19,1
Sonstige Veränderungen			-1,3			-1,3		-1,3
Stand 30.6.2017	309,0	28,8	148,4	0,5	13,7	500,4	-	500,4

¹⁾ In der Bilanz werden diese Posten unter der Bezeichnung »Andere Rücklagen« zusammengefasst.

²⁾ Rücklage aus der Bewertung von Cash Flow Hedges und Rücklagen aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten.

KAPITALFLUSSRECHNUNG DEUTZ-KONZERN

in Mio. €

	Anhang	1–6/2017	1–6/2016
EBIT		26,9	20,7
Gezahlte Ertragsteuern		-4,5	-5,1
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		41,9	46,2
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen		-0,1	0,3
Ergebnis aus der At-equity-Bewertung		-	3,0
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		-	0,1
Veränderung Working Capital		15,3	-45,9
Veränderung der Vorräte		-18,3	-35,8
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-26,4	-20,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		60,0	10,3
Veränderung der sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte		4,8	-4,4
Veränderung der Rückstellungen und übrigen Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)		0,9	0,5
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		85,2	15,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen		-29,8	-30,6
Investitionen in Finanzanlagen		-0,3	-0,1
Einzahlungen aus Anlagenabgängen		0,4	0,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-29,7	-30,6
Dividendenausschüttung an Gesellschafter		-8,5	-8,5
Zinseinnahmen		0,1	0,1
Zinsausgaben		-1,8	-2,1
Kapitalauszahlungen an Minderheiten		-1,3	-
Tilgungen von Darlehen		-8,0	-7,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-19,5	-17,8
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		85,2	15,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-29,7	-30,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-19,5	-17,8
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		36,0	-33,0
Zahlungsmittel und -äquivalente am 1.1.		91,8	112,5
Zahlungswirksame Veränderung des Zahlungsmittelbestands		36,0	-33,0
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelbestands		-0,7	-0,1
Zahlungsmittel und -äquivalente am 30.6.		127,1	79,4

ANHANG ZUM VERKÜRZTEN KONZERNZWISCHENABSCHLUSS 1. HALBJAHR 2017

GRUNDLAGEN

GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der vorliegende Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Boards (IASB) für die Zwischenberichterstattung (IAS 34), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Demzufolge enthält dieser Zwischenabschluss nicht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, sondern ist im Kontext mit dem für das Geschäftsjahr 2016 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2017 – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 wurden nach § 37w WpHG einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung dieses Konzernzwischenabschlusses haben die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Anwendung gefunden wie im letzten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016. Nähere Angaben zu den angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befinden sich im Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2016.

Umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte werden unterjährig periodengerecht abgegrenzt, soweit diese wesentlich sind. Der Ertragsteueraufwand wird dabei auf Basis des aktuell für den DEUTZ-Konzern erwarteten effektiven Steuersatzes für das gesamte Geschäftsjahr ermittelt.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach IFRS erfordert Schätzungen und Annahmen, die Einfluss auf Ansatz, Bewertung und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen in der Berichtsperiode haben.

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Im Folgenden werden ausgewählte Erläuterungen zum Konzernzwischenabschluss gegeben. Weitergehende Erläuterungen zu Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie Segmentberichterstattung sind im Konzernzwischenlagebericht zu finden.

1. ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteueraufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2017 5,7 Mio. €, nach einem Steuerertrag im Vergleichszeitraum von 1,3 Mio. €. Die Entwicklung ist in erster Linie auf deutlich höhere latente Steuererträge in der Vergleichsperiode zurückzuführen.

2. SONSTIGES ERGEBNIS

Das sonstige Ergebnis enthält die erfolgsneutralen Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung. Nachfolgend sind weiterhin die Steuereffekte des sonstigen Ergebnisses dargestellt.

in Mio. €	1-6/2017			1-6/2016		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Beträge, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	3,2	-1,0	2,2	-14,9	4,7	-10,2
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	3,2	-1,0	2,2	-14,9	4,7	-10,2
Beträge, die zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, sofern bestimmte Bedingungen erfüllt sind	-1,7	-1,2	-2,9	-2,3	-0,1	-2,4
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3,4	-	-3,4	-0,9	-	-0,9
Ergebnis aus at-equity bewerteten Finanzanlagen	-2,0	-	-2,0	-1,8	-	-1,8
Effektiver Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Absicherung von Zahlungsströmen	3,9	-1,2	2,7	0,3	-0,1	0,2
Änderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	-0,2	-	-0,2	0,1	-	0,1
Sonstiges Ergebnis	1,5	-2,2	-0,7	-17,2	4,6	-12,6

Im Zusammenhang mit der Absicherung von Zahlungsströmen wurde in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres ein Verlust in Höhe von 0,8 Mio. € (H1 2016: Gewinn in Höhe von 0,7 Mio. €) vor Steuern in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

3. SACHANLAGEN UND IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen nach Zuschüssen im ersten Halbjahr 2017 25,4 Mio. € (H1 2016: 32,4 Mio. €). Davon entfielen 16,6 Mio. € (H1 2016: 27,9 Mio. €) auf Sachanlagen und 8,8 Mio. € (H1 2016: 4,5 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte.

Die Zugänge bei den Sachanlagen betrafen insbesondere Ersatzinvestitionen in Maschinen und Werkzeuge. Zudem standen die Zugänge im Zusammenhang mit den letzten Maßnahmen der Standortoptimierung. Im ersten Halbjahr 2017 wurden im Rahmen der zweiten Stufe der Verlagerung des Austauschmotorenwerkes von Übersee nach Ulm sowie in den Aufbau des Wellenzentrums in Köln-Porz abschließende Investitionen getätigt. Bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte entfiel der größte Teil auf die Entwicklung von Motoren, wobei die Entwicklung neuer Motoren und damit die Erweiterung unserer Produktpalette im Vordergrund stand.

Den Investitionen standen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 41,9 Mio. € gegenüber (H1 2016: 44,7 Mio. €).

Zum 30. Juni 2017 bestanden Verpflichtungen aus dem Bestellobligo aus Anlageninvestitionen in Höhe von 38,0 Mio. € (31. Dezember 2016: 36,6 Mio. €).

4. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Der Anstieg bei den zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten ist auf die Umgliederung der Buchwerte der Grundstücke und Gebäude am Standort Köln-Deutz zurückzuführen. Die Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfolgte vor dem Hintergrund der zu Beginn des Jahres 2017 erfolgreich abgeschlossenen Verlagerung dieses Standorts an den Standort Köln-Porz sowie der Entscheidung des Managements zur Aufnahme von Verkaufsverhandlungen. Die Umgliederung hatte auf das Periodenergebnis keine Auswirkung.

Eventualschulden Im Zusammenhang mit dem Verkauf der Grundstücke des Standorts in Köln-Deutz wurden zum 30. Juni 2017 zu leistende Transaktionskosten als Verbindlichkeit erfasst. In Abhängigkeit des Abschlusses des laufenden Bebauungsplanverfahrens können sich diese Kosten um weitere 4,9 Mio. € erhöhen.

5. FINANZSCHULDEN

in Mio. €	30.6.2017	31.12.2016
Langfristig	36,2	44,0
Kurzfristig	16,1	16,2
Gesamt	52,3	60,2

Der Rückgang der langfristigen Finanzschulden resultiert insbesondere aus der planmäßigen Rückführung der Darlehen der Europäischen Investitionsbank.

SONSTIGE ANGABEN

FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

Finanzinstrumente AKTIVA

30.6.2017	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	Buchwert in der Bilanz
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	
in Mio. €							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,5	0,3	5,0	0,1	-	1,9	7,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	280,8	-	-	1,1	0,2	14,3	296,4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136,8	-	-	-	-	-	136,8
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	16,9	-	-	1,1	0,2	14,3	32,5
Zahlungsmittel und -äquivalente	127,1	-	-	-	-	-	127,1

Finanzinstrumente AKTIVA

31.12.2016	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Zum beizulegenden Zeitwert bewertet			Nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallende Vermögenswerte	Buchwert in der Bilanz
	Kredite und Forderungen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Als Sicherungsinstrument designierte Derivate (erfolgsneutral bewertet)	Finanzielle Vermögenswerte, zu Handelszwecken gehalten	Buchwert	
in Mio. €							
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0,5	0,3	5,2	-	-	1,5	7,5
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	234,4	-	-	-	-	8,2	242,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113,5	-	-	-	-	-	113,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	29,1	-	-	-	-	8,2	37,3
Zahlungsmittel und -äquivalente	91,8	-	-	-	-	-	91,8

Finanzinstrumente PASSIVA

30.6.2017	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungs- bereich von IAS 39 fallende Verbindlichkeiten	
in Mio. €	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgs- neutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Langfristige finanzielle Schulden	37,9	0,5	-	2,1	40,5
Finanzschulden	35,2	-	-	1,0	36,2
Übrige Verbindlichkeiten	2,7	0,5	-	1,1	4,3
Kurzfristige finanzielle Schulden	278,3	-	-	7,6	285,9
Finanzschulden	16,1	-	-	-	16,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217,3	-	-	-	217,3
Übrige Verbindlichkeiten	44,9	-	-	7,6	52,5

Finanzinstrumente PASSIVA

31.12.2016	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Zum beizulegenden Zeitwert bewertet		Nicht in den Anwendungs- bereich von IAS 39 fallende Verbindlichkeiten	
in Mio. €	Finanzielle Verbindlichkeiten	Als Sicherungs- instrument designierte Derivate (erfolgs- neutral bewertet)	Finanzielle Verbindlichkeiten, zu Handels- zwecken gehalten	Buchwert	Buchwert in der Bilanz
Langfristige finanzielle Schulden	47,0	0,9	-	2,4	50,3
Finanzschulden	42,9	-	-	1,1	44,0
Übrige Verbindlichkeiten	4,1	0,9	-	1,3	6,3
Kurzfristige finanzielle Schulden	219,9	2,4	0,3	6,9	229,5
Finanzschulden	16,2	-	-	-	16,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	162,3	-	-	-	162,3
Übrige Verbindlichkeiten	41,4	2,4	0,3	6,9	51,0

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von »IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben«, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden.

in Mio. €	30.6.2017		31.12.2016	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	281,6	281,3	235,2	234,9
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, bewertet zu Anschaffungskosten	0,3	–	0,3	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136,8	136,8	113,5	113,5
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	17,4	17,4	29,6	29,6
Zahlungsmittel und -äquivalente	127,1	127,1	91,8	91,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	316,2	318,2	268,0	269,8
Finanzschulden – Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51,3	53,3	60,2	62,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	217,3	217,3	162,3	162,3
Übrige Verbindlichkeiten	47,6	47,6	45,5	45,5

Bei Zahlungsmitteln und -äquivalenten, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten (Restlaufzeiten < 1 Jahr) entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten mit einem Buchwert von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2016: 0,3 Mio. €) handelt es sich um Beteiligungen. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, da die beizulegenden Zeitwerte mangels Marktnotierung und Marktdaten für vergleichbare Instrumente nicht verlässlich bestimmt werden können. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente bestand zum Berichtsstichtag nicht.

Der beizulegende Zeitwert der langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen und Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenausfallrisikos auf Basis der Bonität und der Wechselkurse zum Stichtag ermittelt.

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden oder für die im Anhang ein beizulegender Zeitwert ermittelt wurde, zeigt die nachfolgende Tabelle die Einordnung der zum Stichtag ermittelten beizulegenden Zeitwerte in die dreistufige Bemessungshierarchie nach IFRS 13:

30.6.2017

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	3,0	3,0	3,0	–	–
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	2,0	2,0	–	–	2,0
Devisentermingeschäfte	1,4	1,4	–	1,4	–
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinsswaps	0,5	0,5	–	0,5	–
Finanzschulden	51,3	53,3	–	–	53,3

31.12.2016

in Mio. €

	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Finanzielle Vermögenswerte					
Wertpapiere	3,2	3,2	3,2	–	–
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen, bewertet zum beizulegenden Zeitwert	2,0	2,0	–	–	2,0
Finanzielle Verbindlichkeiten					
Devisentermingeschäfte	2,9	2,9	–	2,9	–
Zinsswaps	0,7	0,7	–	0,7	–
Finanzschulden	60,2	62,0	–	–	62,0

Stufe 1: Verwendung von in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preisen bei der Bewertung.

Stufe 2: Verwendung von in aktiven Märkten notierten Preisen für ein ähnliches Instrument bei der Bewertung/Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher alle wesentlichen Inputfaktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Stufe 3: Verwendung einer Bewertungsmethode, bei welcher wesentliche Inputfaktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der beizulegende Zeitwert der Wertpapiere wird auf der Grundlage von Börsenpreisen auf aktiven Märkten ermittelt.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, handelt es sich um die Beteiligung an der DEUTZ Engine (Shandong) Co., Ltd., Linyi (China). Da die Gesellschaft nicht mehr operativ tätig ist und sich derzeit in der Auflösung befindet, wurde der beizulegende Zeitwert der Beteiligung auf Basis der Vermögenssubstanz der Gesellschaft zum 30. Juni 2017 ermittelt. Im Berichtszeitraum haben sich keine Wertänderungen ergeben. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinvestition bestand zum Berichtsstichtag nicht.

Der beizulegende Zeitwert derivativer Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Zinsswaps) berechnet sich über die Restlaufzeit des Instruments unter Verwendung aktueller Währungskurse, Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven und unter Berücksichtigung des eigenen sowie des Kontrahentenrisikos. Den Angaben liegen Bankbewertungen zugrunde.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentinformationen des DEUTZ-Konzerns stellen sich für das erste Halbjahr 2017 und 2016 wie folgt dar:

1-6/2017	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Über- leitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	613,6	120,9	-	734,5	-	734,5
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	613,6	120,9	-	734,5	-	734,5
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	11,4	11,6	-0,2	22,8	-	22,8

1-6/2016	DEUTZ Compact Engines	DEUTZ Customised Solutions	Sonstiges	Summe Segmente	Über- leitung	DEUTZ- Konzern
in Mio. €						
Außenumsatz	512,5	131,9	-	644,4	-	644,4
Umsätze mit anderen Segmenten	-	-	-	-	-	-
Gesamtumsatz	512,5	131,9	-	644,4	-	644,4
Operatives Ergebnis (EBIT vor Sondereffekten)	1,9	21,4	-2,6	20,7	-	20,7

Überleitung vom Gesamtergebnis der Segmente zum Konzernergebnis

in Mio. €

	1-6/2017	1-6/2016
Gesamtergebnis der Segmente	22,8	20,7
Überleitung	-	-
EBIT vor Sondereffekten	22,8	20,7
Sondereffekte	4,1	-
EBIT	26,9	20,7
Zinsergebnis	-1,4	-2,0
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	25,5	18,7
Ertragsteuern	-5,7	1,3
Konzernergebnis	19,8	20,0

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht der DEUTZ-Konzern mit nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung.

Hierzu zählten die Geschäftsbeziehungen zwischen dem DEUTZ-Konzern und seinen Beteiligungen sowie der AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) als Anteilseignerin der DEUTZ AG, die einen maßgeblichen Einfluss ausüben konnte. Am 7. Juli 2017 hat AB Volvo seine Beteiligung an der DEUTZ AG vollständig veräußert.

Die folgende Tabelle zeigt das Volumen der wesentlichen Geschäftsbeziehungen mit Beteiligungen des DEUTZ-Konzerns:

in Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Sonstige Aufwendungen aus empfangenen Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	1-6/2017	1-6/2016	1-6/2017	1-6/2016	30.6.2017	31.12.2016	30.6.2017	31.12.2016
Assoziierte Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-
Gemeinschaftsunternehmen	4,4	3,1	-	-	1,8	2,9	-	-
Sonstige Beteiligungen	0,3	0,2	2,4	2,3	-	0,2	3,6	3,0
Gesamt	4,7	3,3	2,4	2,3	1,8	3,1	3,6	3,0

Der Anstieg der Lieferungen und Leistungen an Gemeinschaftsunternehmen gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultiert hauptsächlich aus der Geschäftsbeziehung mit unserem Joint Venture DEUTZ (Dalian) Engine Co., Ltd.

Zum 30. Juni 2017 waren Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 3,5 Mio. € (31. Dezember 2016: 3,7 Mio. €) wie bereits zum 31. Dezember 2016 vollständig wertberichtigt. Von den gesamten Forderungen gegen sonstige Beteiligungen waren zum 30. Juni 2017 14,2 Mio. € (31. Dezember 2016: 14,0 Mio. €) ebenfalls vollständig wertberichtigt (31. Dezember 2016: 13,9 Mio. €). Der aus der Wertberichtigung der Forderungen gegen sonstige Beteiligungen resultierende Aufwand betrug in der Berichtsperiode 0,1 Mio. € (H1 2016: kein Aufwand).

Die Forderungen und Verbindlichkeiten resultierten zum Teil aus gewährten Darlehen. Die aus der Verzinsung resultierenden Zinserträge bzw. -aufwendungen sind insgesamt von untergeordneter Bedeutung.

Zwischen dem DEUTZ-Konzern und der Anteilseignerin AB Volvo (publ), Göteborg, Schweden, (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) bestanden folgende wesentliche Geschäftsbeziehungen:

in Mio. €		
	1-6/2017	1-6/2016
Erbrachte Lieferungen von Motoren/ Ersatzteilen	134,7	126,4
Erbrachte Leistungen	0,4	1,0

Die Forderungen gegen AB Volvo (einschließlich ihrer Tochtergesellschaften) betragen zum 30. Juni 2017 10,7 Mio. € (31. Dezember 2016: 7,1 Mio. €).

Alle Geschäfte sind zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen worden. Es besteht eine Vereinbarung, die es den Volvo-Gesellschaften erlaubt, gegen eine entsprechende Vergütung verlängerte Zahlungsziele in Anspruch zu nehmen.

Zu den nahestehenden Personen zählen weiterhin der Aufsichtsrat und der Vorstand. Wesentliche Geschäftsbeziehungen bestanden zwischen diesem Personenkreis und dem DEUTZ-Konzern nicht.

Köln, den 26. Juli 2017

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

»Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.«

Köln, den 26. Juli 2017

DEUTZ Aktiengesellschaft
Der Vorstand



Dr.-Ing. Frank Hiller



Dr. Margarete Haase



Michael Wellenzohn

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die DEUTZ AG, Köln

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der DEUTZ AG, Köln, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist. Eine prüferische Durchsicht

beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzern-Zwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Köln, den 28. Juli 2017

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Gerd Tolls
Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

2017	
7. November 2017	Zwischenmitteilung 1. bis 3. Quartal 2017 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
2018	
14. März 2018	Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz Jahresabschluss 2017
26. April 2018	Ordentliche Hauptversammlung in Köln
3. Mai 2018	Zwischenmitteilung 1. Quartal 2018 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
2. August 2018	Zwischenbericht 1. Halbjahr 2018 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren
8. November 2018	Zwischenmitteilung 1. bis 3. Quartal 2018 Telefonkonferenz mit Analysten und Investoren

KONTAKT

DEUTZ AG

Ottostraße 1
51149 Köln (Porz-Eil)

Investor Relations

Telefon +49 (0) 221 822 24 91
Fax +49 (0) 221 822 15 24 91
E-Mail ir@deutz.com
Web www.deutz.com

Public Relations

Telefon +49 (0) 221 822 24 93
Fax +49 (0) 221 822 15 24 93
E-Mail presse@deutz.com
Web www.deutz.com

IMPRESSUM

Herausgeber

DEUTZ AG
51057 Köln

Konzept und Gestaltung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Der Zwischenbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Der Zwischenbericht liegt ausschließlich in elektronischer Form vor. Dieser Zwischenbericht wurde am 3. August 2017 veröffentlicht.

DEUTZ AG

51057 Köln
www.deutz.com